

Sommer-Kopfsalate im Sortentest

Im Gemüsebauversuchsbetrieb Bamberg wurden im Sommer 2008 Kopfsalate getestet. 9 von 12 getesteten Sorten stammten aus Ökovermehrung. Drei neuere Sorten von S&G gab es nur konventionell ungebeizt, wobei eine davon ein grüner Eichblattsalat war. Der Versuch fand bei Jahreszeit typischer Witterung statt (Niederschläge: Juni 20 mm + Juli 57 mm).

Ergebnisse:

Alle Sorten waren gesund und läusefrei (Ausn.: vereinzelte schwarze Läuse an Mathilda und Latino) und bildeten insgesamt gesehen gute Kopfqualitäten mit ausreichend Umblatt aus. Die Quote der Marktfähigkeit lag bei 100%.

Eine anschließende Qualitätskontrolle in der Gemüsekühlung erbrachte für alle Sorten nach fünf Tagen eine für den Handel akzeptable Schnittflächenbeurteilung. Die Verfärbungen bewegten sich im üblichen Rahmen.

Vom Gesamteindruck her schnitten Matilda (Vit), LS 6680 (S&G) und die Nummernsorte 43-39 (RZ) am besten ab. Santoro und Latino zeigten eine etwas ungleichmäßige Entwicklung, wobei Santoro auch einige offene Köpfe ausbildete.

Für sich zu beurteilen waren der grüne Eichblattsalat LS 7993, und der für die Verarbeitung entwickelte Kayman. Letzterer bildet erst später Köpfe aus.

Rudolf Regnat/ B. Rascher, W. Schubert

KULTURDATEN:

AUSSAAT:	21.05.08 IN DEN 4,2-ER ERDPRESSTOPF, KLASMANN BIO POTGROND, 16°C
PFLANZUNG:	10.06.08 IM ABSTAND VON 30 X 40 CM, DREIREIHIG
VORKULTUR:	ACKERBOHNENDICHTSAAT (AM 28.04.08 MIT 100 G/M2) NMIN + AM 09.06.08 = 24 KG N/HA
DÜNGUNG:	50 KG N/HA ALS MALTAFLOR ZUR GRUNDBODENBEARBEITUNG
ERNTE:	18.07.08

TAB. 1: SORTEN, HERKÜNFT, RESISTENZEN, ERTRÄGE

Nr.	Sorte	Herkunft	Resistenzen		Saatgut	marktfähige Köpfe HKL 1 in %	Kopfgewicht in Gramm	Marktwert
			FM	Nr				
1	Kayman	S&G	1-25	ja	cu	100	694	5
2	Tivona	Vitalis	1-10, 13-15, 17, 22	nein	öko	100	750	7
3	Mathilda	Vitalis	1-17, 21, 23	ja	öko	100	792	8
4	LS 7993*	S&G			cu			
5	LS 6680	S&G	1-25	ja	cu	100	711	9
6	Estelle	Nun/Hild	1, 3-22, 24-25	ja	öko	100	739	7
7	Susana	Nun/Hild	1-25	ja	öko	100	642	7
8	Santoro	RZ	1, 4-22, 24-25	ja	öko	100	771	6
9	Forlina	RZ	1-25	ja	öko	100	800	4
10	Gisela	RZ	1-25	ja	öko	100	760	7
11	Latino	RZ	1-25	ja	öko	100	769	5
12	43-39 RZ	RZ	1-25	ja	öko	100	719	9

* grüner Eichblattsalat, keine Wertung in diesem Sortiment möglich

Marktwert: 1 = sehr gering
9 = sehr groß

TAB. 2: BONITURERGEBNISSE

Nr.	Sorte	Blattläuse	FM	Salatfäule	Trockenrand	Innenbrand	Umblatt	Kopf-				Geschlossenheit Basis	Verpackung	Farbe	Strunkverfärbung nach Lagerung
								bildung	festigkeit	schluss	Seitentriebbildung				
1	Kayman	1	1	3	1	1	9	7	4	4	4	8	12er	5	4
2	Tivona	1	1	4	1	1	7	7	7	7	7	9	12er	5	5
3	Mathilda	2	1	3	1	1	8	8	8	7	1	9	12er	5	4
4	LS 7993														
5	LS 6680	1	1	3	1	1	8	9	8	8	1	9	12er	5	4
6	Estelle	1	1	3	1	1	8	8	7	6	2	9	12er	5	3
7	Susana	1	1	3	1	1	7	8	8	7	1	9	12er	6	5
8	Santoro	1	1	2	1	1	9	7	7	6	2	9	12er	5	3
9	Forlina	1	1	2	1	1	9	4	5	4	1	9	12er	6	3
10	Gisela	1	1	3	1	1	8	7	8	7	1	9	12er	5	4
11	Latino	2	1	2	1	1	9	6	6	5	1	9	12er	5	2
12	43-39 RZ	1	1	3	1	1	8	9	8	8	1	9	12er	5	3

Boniturnoten: 1 = fehlend oder sehr gering
5 = mittel
9 = sehr stark

Farbe: 3 = hellgrün
5 = mittelgrün
7 = dunkelgrün

Saat- und Pflanzgutanbau auf Umstellungsflächen

Mit der Durchführungsverordnung für den ökologischen Landbau (VO (EG) Nr. 889/2008), die am 01.01.2009 in Kraft getreten ist, darf auch „Saatgut und vegetatives Vermehrungsmaterial aus einer Produktionseinheit verwendet werden, die sich in Umstellung auf den ökologischen Landbau befindet“ (Art. 45, Absatz 1 a). Für die Verwendung dieses Saatgutes bzw. vegetativen Vermehrungsmaterials, das sich in Umstellung auf den ökologischen Landbau befindet, ist keine Genehmigung notwendig. Saatgut mit Umstellungskennzeichnung ist also dem Voll-Öko-Saatgut gleichgestellt. Art. 22 Abs. 2 der VO 834/2007 räumt der KOM die Ermächtigung ein, Regelungen zu treffen. Dies ist abschließend durch Art. 45 Abs. 1 a) der VO 889/2008 geschehen, wobei hier kein Prüfvorbehalt oder eine Reihenfolge festgelegt wird.

Umstellungserzeugnisse pflanzlichen Ursprungs (also auch Saatgut und vegetatives Vermehrungsmaterial) können mit dem Hinweis „Erzeugnis aus der Umstellung auf den ökologischen Landbau“ versehen werden, sofern ein Umstellungszeitraum von mindestens zwölf Monaten vor der Ernte eingehalten wurde.

Mitteilung Diethelm Robrdanz, Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, MB